



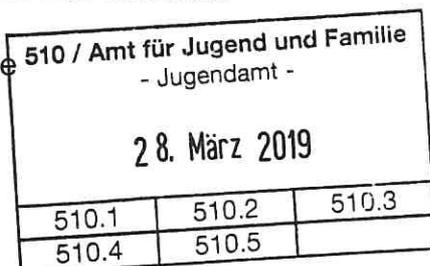
Arbeiterwohlfahrt

**Bezirksverband
Ostwestfalen-Lippe e.V.**

AWO · Bezirk Ostwestfalen-Lippe e.V. · Postfach 18 02 62 · 33692 Bielefeld

Stadt Bielefeld
 Amt für Jugend und Familie
 Frau Busch-Viet

33597 Bielefeld

**Elfriede-Eilers-Zentrum**Detmolder Straße 280
33605 BielefeldTel. (0521) 92 16-0
Fax (0521) 92 16-150info@awo-owl.de
www.awo-owl.de

Ihre Ansprechperson	E-Mail	Durchwahl	Bielefeld,
Martina Grün	mg	164	25.03.2019

Interessenbekundung für die Übernahme der Trägerschaft einer neuen Kindertageseinrichtung in Bielefeld im „Wohnquartier zwischen Homannsweg, Neulandstraße und Jöllenbecker Straße“ im Stadtbezirk Jöllenbeck

Sehr geehrter Herr Hanke,
sehr geehrte Frau Busch-Viet,

gerne teilen wir Ihnen unser Interesse mit, die Trägerschaft für die neue Kindertageseinrichtung im „Wohnquartier zwischen Homannsweg, Neulandstraße und Jöllenbecker Straße“ im Stadtbezirk Jöllenbeck zu übernehmen.

Als erfahrene Trägerin von aktuell 118 Tageseinrichtungen für Kinder, bieten wir eine gemischte Angebotsstruktur für Kinder von 0,4 Jahren bis zum Schuleintritt, an.

In Bielefeld sind 21 Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt. Durch eine weitere Kindertageseinrichtung in unserer Trägerschaft könnten wir die Vernetzung unserer Dienste ausbauen und das Angebot im Stadtbezirk Jöllenbeck erweitern.

Unsere Einrichtungen arbeiten seit 2002 auf der Grundlage eines trägerspezifisch entwickelten und extern zertifizierten Qualitätsmanagement. So garantieren wir Bildung, Erziehung und Betreuung auf qualitativ hohem Niveau in allen unseren Tageseinrichtungen. Ein detailliertes Profil der Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der AWO OWL e.V. stellen wir Ihnen gern persönlich vor.

Auf Grundlage des KiBiz erhalten wir als sonstiger Träger einen Zuschuss in Höhe von 91% der gewährten Kindpauschale. Im Falle der Übernahme der Trägerschaft der neuen Kindertageseinrichtung im Stadtbezirk Jöllenbeck, gehen wir davon aus, dass die Kommune die verbleibenden 9% als finanzielle Beteiligung, übernimmt.

Vorstand: Klaus Dannhaus (Vors.), Thorsten Klute, Dr. Petra Rixgens
Vorsitzender des Präsidiums und des Aufsichtsrates: Norbert Wellmann

Eintrag unter VR 1151 beim Amtsgericht Bielefeld
Sparkasse Bielefeld, IBAN: DE40480501610000137208, BIC: SPBIDE33XXX
Steuernummer: 305/5970/0254



Gerne würden wir die neue 5-gruppige Einrichtung betreiben. Einen möglichen pädagogischen Schwerpunkt für die Einrichtung würden wir im Austausch mit Ihnen entwickeln und konzeptionell sowie im Raumkonzept berücksichtigen. Ein detailliertes Profil der Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der AWO OWL e.V. erhalten Sie als Anlage.

Für weitere Informationen stehen wir gern zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

ARBEITERWOHLFAHRT
Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e.V.



Klaus Dannhaus
- Vorstand -



Interessensbekundung

für die Trägerübernahme der neuen 5 gruppigen
Kindertageseinrichtung in der Stadt Bielefeld- Jöllenbeck,
im Wohnquartier zwischen Homannsweg, Neulandstraße und
Jöllenbecker Straße

AWO OWL e.V.
Detmolder Str. 280
33605 Bielefeld

AWO BEZIRKSVERBAND OSTWESTFALENLIPPE E.V.

Inhaltsverzeichnis

1) Profil der AWO Kitas in OWL

- a. Erfahrungshintergrund des Trägers
- b. Unsere pädagogische Konzeption
- c. Unsere besonderen Angebote
- d. Unsere Querschnittsaufgaben
- e. Pädagogischer Schwerpunkt der neuen Kita in Jöllenbeck
- f. Personalentwicklung und Personalmanagement
- g. Zusammenarbeit & Kooperationen
- h. Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit
- i. Angaben zur finanziellen Beteiligung
- j. Baubegleitung

1) Profil der AWO Kitas

a) Erfahrungshintergrund des Trägers

Die AWO ist anerkannter Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege. In vielen Bereichen sozialer Arbeit ist sie als Trägerin von Einrichtungen und Diensten tätig und als Interessenvertretung für sozial benachteiligte Menschen aktiv.

Wir betreiben Senioreneinrichtungen, ein Wohnheim für Menschen mit Behinderungen, ein Kur- und Erholungsheim, zwei Berufskollegs sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe mit dem Schwerpunkt Kindertagesstätten. In den Einrichtungen sind insgesamt 4.000 Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements. In der Freiwilligenakademie der AWO OWL engagieren sich ca. 3.000 Menschen in vielfältigen Projekten in ganz OWL. Ca. 12.000 Menschen sind in Ostwestfalen-Lippe Mitglied der Arbeiterwohlfahrt und vertreten ehrenamtlich die Interessen der AWO.

Die Arbeiterwohlfahrt vernetzt ihre Arbeitsfelder und erzielt so fachliche und Kosten senkende Synergieeffekte. Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sind insbesondere die Vernetzung der Erziehungsberatungsstellen, die Koordination von Tagespflegeplätzen, aber auch die Kooperation mit den AWO-Berufskollegs in Bielefeld und Herford zu nennen.

Die AWO hält in aktuell 118 Kindertageseinrichtungen eine gemischte Angebotsstruktur für Kinder von 0 Jahren bis zum Schuleintritt mit vielen innovativen Maßnahmen und Umsetzungen vor. Der überproportional hohe Anteil von Ganztagsplätzen und unser großes Engagement in der Schaffung von Angeboten für Kinder unter 3 Jahren zeigen, dass die AWO gesellschaftliche Notwendigkeiten erkennt und entsprechende Angebote konsequent umsetzt.

Seit 2006 hat die AWO ihr Dienstleistungsspektrum bundesweit um den Aufbau der awo lifebalance erweitert. Er bietet Unternehmen, Einrichtungen und Behörden ein umfangreiches Paket an Work-Life-Balance-Maßnahmen, insbesondere Beratungs-, Informations- und Vermittlungsleistungen im Bereich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Beispielsweise vermittelt die awo lifebalance den Beschäftigten seiner Vertragspartner*innen nicht nur Plätze in Kitas, sondern auch qualifizierten Tagespflegepersonen, Babysitter oder Au Pairs. Die awo lifebalance nutzt in ihrer Beratung und Vermittlung das bundesweite Kompetenznetzwerk der AWO mit seinen Schwerpunkten Kinder, Familie und Pflege. In Kooperation mit der awo lifebalance bieten die Kindertagesstätten der AWO OWL nach Bedarf als zusätzliches Angebot erweiterte Betreuungszeiten z.B. zu Randzeiten oder an Samstagen an.

b) Unsere pädagogische Konzeption

Als Trägerin von Tageseinrichtungen für Kinder bieten wir im Rahmen von Bildung, Erziehung und Betreuung ein vielfältiges und bedarfsgerechtes Angebot. Folgende Aspekte kennzeichnen unsere pädagogische Konzeption:

- **Kind im Mittelpunkt**

„Das Kind im Mittelpunkt“ ist der Leitgedanke der pädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen der AWO. Wir begreifen Kinder als Expert*innen ihrer Lebenswelt und als Akteure, die aktiv daran beteiligt sind ihr eigenes Umfeld mitzugestalten und an ihrer eigenen Entwicklung beteiligt sind. Die pädagogische Arbeit orientiert sich daher an den Bedürfnissen der Kinder, ihrem familiären Hintergrund und ihrem sozialen und kulturellen Umfeld. Ziel ist die bestmögliche Entwicklung jedes Kindes.

- **Kinderrechte-Kinderschutz**

Die Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention sind für unsere Arbeit mit den Kindern grundlegend und bestimmen unser pädagogisches Handeln. Das Wohlbefinden des Kindes steht in den Kitas immer im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit. Dabei achten und beachten wir Kinder als eigenständige Individuen, mit eigenen Ideen, Meinungen und Ansichten. Die kindlichen Bedürfnisse und Interessen dienen uns dabei als Orientierung. Die Kinder werden aktiv aufgefordert ihren Alltag aktiv mit zu gestalten.

Zur Sicherung des Kindeswohls qualifizieren wir in jeder Kita eine Mitarbeiter*in zur zuständigen Fachkraft und halten kitaübergreifend insofern erfahrene Fachkräfte vor. Im Juli 2018 ist ein Sonderheft der Kindergarten Heute zum Thema „Wir kennen unsere Recht! Kinderrechte in der Kita umsetzen“ erschienen. In dem Heft, herausgegeben von der AWO OWL, wird die kinderrechtsbezogene Pädagogik in den AWO Kitas praxisnah beschrieben und fasst die Erfahrungen, die bislang in den Kitas gemacht wurden, zusammen.

- **Angebote für Kinder unter drei Jahren**

Wir bieten eine Vielzahl an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren. Die räumliche Gestaltung und der Tagesablauf sind dabei auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder unter drei Jahren abgestimmt. Die Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren halten wir in den Tageseinrichtungen, in Tagespflegegruppen und durch die Betreuung bei Tagespflegepersonen vor. Unsere awo lifebalance übernimmt sowohl die Qualifizierung als auch die Beratung, Betreuung und Vermittlung von Tagesmüttern/-vätern und ergänzt unser Angebot.

- **Eingewöhnung**

Der Aufbau einer Beziehung zu einer noch fremden Person und die Gewöhnung an eine neue Umgebung ist für Kinder eine große Herausforderung. Ziel der Eingewöhnungsphase ist der Aufbau einer sicheren Bindung zwischen Fachkraft und Kind.

In Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell berücksichtigen wir in der Eingewöhnungsphase unterschiedliche Bindungsqualitäten der Kinder.

Jedes Kind bestimmt das Tempo seiner Eingewöhnung selbst. Der gesamte Prozess ist flexibel und eine besonders sensible Phase für das Kind und seine Bezugsperson.

- **Bildung**

In allen AWO Tageseinrichtungen ist Bildungsarbeit ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Sie zielt darauf ab, Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit ganzheitlich zu unterstützen und ihnen Gelegenheit zu verschaffen, ihre Entwicklungspotenziale vielseitig auszuschöpfen.

Alle AWO- Kitas orientieren sich an den Bildungsgrundsätzen des Landes NRW sowie dem Leitbild und den Standpunkten der AWO.

Die Tageseinrichtungen der AWO setzen ein standardisiertes und anerkanntes Beobachtungsverfahren ein, das zugleich als Bildungsdokumentation dient.

In allen Tageseinrichtungen werden die Kinder im Sprachbereich mit dem Beobachtungsverfahren BaSiK beobachtet.

Diese Dokumente bilden die Grundlage für die Planung von individuellen, alltagsintegrierten Bildungsangeboten.

- **Übergang Kita-Grundschule**

Im Interesse der Kinder und einer engen Vernetzung und Verzahnung von Bildung im Elementar- und Primarbereich wird der Prozess des Übergangs von der Kita zur Grundschule individuell betrachtet und in gemeinsamen Projekten mit den jeweiligen Grundschulen möglichst fließend gestaltet.

Die Bildungsdokumentationen werden den Eltern nach Beendigung der Kitazeit ausgehändigt, so dass sie diese an die Schule weitergeben können.

- **Sprachbildung**

Eine alltagsintegrierte Sprachbildung ist in unseren Einrichtungen selbstverständlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit. In allen Einrichtungen sind Fachkräfte im NRW-Konzept zur alltagsintegrierten Sprachförderung geschult und werden durch eigene Fachberatungen fortlaufend beraten und unterstützt.

Pro Einrichtung haben mindestens zwei Mitarbeiter*innen an Schulungen zum Einsatz des Beobachtungsverfahrens BaSiK teilgenommen.

Darüber hinaus nehmen insgesamt 54 Kitas am Bundesprogramm Sprache teil und werden durch zusätzliche Fachberater*innen begleitet.

- **Gemeinsame Erziehung**

Die Betreuung von Kindern mit Behinderung wird wohnortnah in unseren Einrichtungen angeboten. Die gemeinsame Erziehung erfolgt in Einzelintegration oder in heilpädagogischen Gruppen in unseren Bielefelder additiven Einrichtungen.

Die Tageseinrichtungen bieten die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung als ganzheitliches Angebot der Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder an.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind Orte, in denen alle Kinder die gleichen Entwicklungs- und Bildungschancen bekommen.

Inklusion ist in den AWO-Kitas ein Leitgedanke und wird in einem stetigen Prozess umgesetzt und weiterentwickelt.

- **Gesundheit & Ernährung**

Eine gesunde Ernährung ist grundlegende Voraussetzung dafür, dass sich Kinder körperlich und geistig bestmöglich entwickeln können. Deshalb ist es uns besonders wichtig auf die gesunde Ernährung der Kinder in unseren Tageseinrichtungen zu achten. Qualifizierte Hauswirtschaftskräfte bereiten das Mittagessen bedarfsgerecht und frisch zu. Die Kinder können sowohl bei der Auswahl als auch bei der Zubereitung der Mahlzeiten mitgestalten. Unser gesundes und qualitativ hochwertiges Essen orientiert sich an aktuellen Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE).

Aber auch ausreichend Raum für vielfältige Bewegungserfahrungen und regelmäßige Zeiten (hier evtl. für Ruhe und Entspannung) sind in unseren Kitas Teil unseres Konzepts für eine gesunde Entwicklung von Kindern.

c) Unsere besonderen Angebote

Neben den pädagogischen Standardangeboten unterstützen wir als Träger alle Tageseinrichtungen in der Entwicklung eines individuellen und sozialraum orientierten Profils, z.B. durch themenspezifische (Team-)Fortbildungen, Beratung durch die Fachberater*innen oder durch die Tätigkeiten von Fachkräften mit besonderen Schwerpunkten (z.B. Inklusion). So gibt es in vielen Einrichtungen zusätzliche pädagogische Schwerpunkte:

- Bewegung (zertifizierte Bewegungskita)
- Gesundheit
- Musik
- Wald und Natur
- Kreativität
- Naturwissenschaft (Haus der kleinen Forscher)
- Medien

- **Öffnungszeiten: flexibel und ganzjährig**

Alle AWO-Kitas bieten seit vielen Jahren ganzjährige Betreuungszeiten an, d.h. es gibt keine Schließzeiten außer an Wochenenden, Feiertagen, Heiligabend und Silvester sowie an zwei Konzeptionstagen pro Jahr.

Die täglichen Öffnungszeiten orientieren sich im Rahmen der Absprachen mit dem Jugendamt an der Bedarfslage der Eltern. Insbesondere im Rahmen der 35 Stunden

Buchungszeit bieten wir flexible Betreuungsmodelle mit verschiedenen bedarfsorientierten Nutzungszeiten und der möglichen Teilnahme am Mittagessen an.

Betreuungsbedarfen, die über die Öffnungszeiten der Kita hinausgehen, kann durch eine Erweiterung der Betreuungszeiten in Kooperation mit der awo lifebalance begegnet werden. Solche Modelle werden auf der Grundlage der Elternbedarfe oder bei betrieblich genutzten Plätzen, der Bedarfe von Unternehmen, individuell entwickelt. Damit kann eine Erweiterung der Betreuungszeiten zu den Randzeiten oder an Samstagen erfolgen.

d) Unsere Querschnittsaufgaben

- **Inklusion**

Inklusion ist für alle AWO Kitas ein sozialpolitisches Leitprinzip und wird konsequent als Prozess und Ziel der pädagogischen Arbeit begriffen und umgesetzt.

Inklusion ist für die pädagogische Arbeit in den Kitas ein Konzept in dem Vielfalt als Normalität begriffen wird und das ein Verständnis einer heterogenen Gesellschaftsstruktur voraussetzt. Dies beinhaltet unterschiedliche Diversitätsmerkmale wie Geschlecht, soziale Herkunft, ethnischer und kultureller Hintergrund, Alter, Behinderungen, etc.

Wir ermöglichen allen Kindern, unabhängig von ihrer individuellen Herkunft, ihren Hintergründen, Ausgangsvoraussetzungen und Entwicklungsständen, das gemeinsame Aufwachsen und die gleichberechtigte Teilhabe in unseren Kindertageseinrichtungen. Alle unsere Kindertageseinrichtungen sind weitestgehend barrierefrei, arbeiten interdisziplinär, berücksichtigen individuelle Risiko- und Schutzfaktoren und unterschiedliche Lebenslagen und Lebensformen der Familien und Fachkräfte. Ziel ist die bestmögliche Förderung bei der Entwicklung eines jeden Kindes.

Die kritische Selbstreflexion der eigenen individuellen Haltung, Einstellung und Orientierung aller Fachkräfte im Hinblick auf Heterogenität und Vielfalt begreifen wir als Grundvoraussetzung für die inklusive Arbeit in unseren Kindertageseinrichtungen.

Inklusion setzt die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Adressat*innen und Institutionen (Kita, Eltern, Kinder, Ärzte, Jugendamt, etc.) und eine sozial-raumorientierte Vernetzung voraus. Diese Kooperationen ermöglichen einen umfassenden Blick auf die unterschiedlichen Ausgangslagen von Kindern und unterstützen bei einer zielgerichteten Förderung.

Unser Anspruch an eine inklusive Pädagogik in unseren Kindertageseinrichtungen ist es Ungleichheits-, Benachteiligungs- und Diskriminierungsprozesse im Kitaalltag konsequent aufzudecken, kritisch zu reflektieren und zu überwinden.

- **Vernetzung und Zusammenarbeit im Stadtteil durch Familienzentren**

Alle unsere Kitas verstehen sich als Familienzentren. Dies wird auch deutlich durch die hohe Zahl der bereits zertifizierten Kitas: Obwohl landesweit nur ca. 30 % der

Kitas durch das Gütesiegel NRW anerkannt sind, beträgt der Anteil bei der AWO OWL gut 60%. Familienzentren sind in besonderer Weise geeignet, die vielfältigen Bedarfe von Kindern und Familien zu erkennen, zu vernetzen und aufeinander abgestimmte Angebote zu entwickeln und anzubieten.

Als Familienzentren können unsere Kindertageseinrichtungen niederschwellige Angebote z.B. zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Familienberatung und -bildung bereitstellen.

Alle Kindertagesstätten haben die Vernetzung im Stadtteil, die Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, Institutionen und Vereinen vor Ort im Rahmen der pädagogischen Arbeit sowie der Unterstützung von Familien, einen hohen Stellenwert.

Die Erfahrungen der Mitarbeiter*innen unserer Kindertageseinrichtungen im entsprechenden Einzugsgebiet, sowie deren bestehende Kooperationen und Vernetzungen, unterstützen den Aufbau eines kitaeigenen Netzwerkes in Jöllenbeck.

Für die neue Kindertageseinrichtung wird die Teilnahme und Beteiligung an der Stadteilkonferenz in Jöllenbeck fester Bestandteil der Vernetzung vor Ort, ebenso wie für unsere anderen Kitas in Theesen und Vilsendorf. Im Rahmen der Konferenz stellen unterschiedliche Bildungsträger, Belange in Bezug auf die Betreuungssituationen der Familien vor Ort, Angebote für Kinder und Familien oder aber Netzwerkarbeit im Stadtteil vor. So wird auch die neue Einrichtung auf dieses bestehende Netzwerk zurückgreifen können und die Stadteilarbeit aktiv mitgestalten.

Die räumliche Nähe zur Kita Theesen ermöglicht es, Synergieeffekte zu nutzen und bereits bestehende Bildungsangebote auf die neue Einrichtung auszuweiten. Wir werden eine enge personelle Verknüpfung zwischen den Kolleg*innen der Kita Theesen und der neuen Kita in Jöllenbeck aufbauen und so vorhandenes Wissen weitergeben und Kompetenzen austauschen.

- **Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement**

Als erster Verband ist die AWO-OWL e.V. seit 2002 mit allen Tageseinrichtungen extern zertifiziert. Innerhalb eines dynamischen Qualitätssicherungsprozesses entwickeln und implementieren wir zentral und zeitnah pädagogische und organisatorische Handlungsstrategien und gewährleisten die Umsetzung aller im KJHG/SGB VIII verbindlich formulierten Aufgaben, sowie die Anforderungen der gesetzlichen Grundlagen auf hohem fachlichem Niveau.

Insbesondere die Beratung der Tageseinrichtung durch die Fachberatung sowie die kontinuierliche Qualifizierung von Mitarbeiter*innen sind Instrumente zur Sicherstellung unserer Qualität.

Die Fachberatung unterstützt und steuert die Prozesse zur Erbringung der sozialen Dienstleistungen in den Kitas.

Dabei übernimmt sie insbesondere folgende Aufgaben:

- Initiierung von Organisations- und Konzeptionsprozessen

- Durchführung regelmäßiger Einrichtungsbesuche, Leiter*innenkonferenzen, themenspezifischer Arbeitsgruppen
- Erstellung des jährlichen Fortbildungsprogramms
- Beratung und Unterstützung bei der Konzeptionsentwicklung
- Personal- und Teamentwicklung
- Qualitätsentwicklung und -sicherung
- Informationsvermittlung nach innen und außen
- Interne und externe Gremienarbeit und Vernetzung

Die prozesshaft angelegte Struktur des QM-Systems lässt den Spielraum, aktuelle Entwicklungen in das System zu integrieren. Darüber hinaus bietet das QM-System beim Aufbau einer neuen Einrichtung eine gesicherte Basis zur Umsetzung für die praktische Arbeit in der Kita vor Ort.

- **Partizipation von Kindern und Eltern**

Die Mitwirkung, Mitbestimmung und Beteiligung von Kindern an allen Dingen, die sie betreffen, ist eine Grundvoraussetzung für die Entwicklung von Selbstbewusstsein, Selbstwirksamkeit und von psychischer Widerstandsfähigkeit (Resilienz) – wichtige Ziele im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes.

Um größtmögliche Mitbestimmung und Beteiligung im Rahmen der Möglichkeiten eines Kindes zu erreichen,

- informieren wir die Kinder und ihre Eltern, worüber die Kinder selbst entscheiden können, worüber die Entwicklungsbegleiter*innen entscheiden und was ggf. gemeinsam mit Entwicklungsbegleiter*innen oder Eltern entschieden wird.
- informieren wir die Kinder über alle Dinge in der Kita, die sie betreffen (Tagesablauf, zur Verfügung stehende Angebote, Essensangebot, Besucher, Anwesenheit von Entwicklungsbegleiter*innen und Kindern, Umbauten etc.)
- richten wir unsere Angebote an kindlichen Bedürfnissen, Interessen und pädagogischen Bedarfen aus, die wir durch Beobachtung in unserer Rolle als Entwicklungsbegleiter*innen der Kinder gewonnen haben.
- berücksichtigen wir den Willen des Kindes, solange er nicht seinem eigenen Wohl bzw. dem Wohl anderer Menschen widerspricht.
- berücksichtigen wir verbale und nonverbale Beschwerden von Kindern, insbesondere bei Kindern unter 3 Jahren. Das setzt voraus Kindern aktiv zuzuhören und ihnen mit einer fragenden dialogischen Grundhaltung gegenüber zu treten.
- fragen wir die Kinder auch gezielt nach ihrer Meinung. Hierzu wenden wir spezielle Methoden an, die die Meinungsbildung von Kindern fördern, wie Bewertungsabfragen zu Essensangeboten, Neuanschaffungen, pädagogischen Angeboten, „Beschwerden“ als Punkt in Versammlungen oder spezielle Versammlungen zu einem bestimmten Thema.

- lassen wir die Kinder eigenständig Entscheidungen treffen, die ihre eigene Person und Entwicklung betreffen, insbesondere was die Auswahl von Bezugspersonen in der Kita, Ernährung, Bekleidung, Ruhebedürfnisse, Aufenthaltsort in der Kita, Neuanschaffungen oder z.B. die Teilnahme an Angeboten anbelangt.
- beteiligen wir die Kinder auch an Entscheidungen, die Abläufe oder die Raumgestaltung in der Kita betreffen (Tagesstruktur, Angebotsplanung, Feste, Gruppenraumgestaltung, Spielmaterialien etc.).

Partizipation in der Zusammenarbeit mit Eltern bedeutet für uns größtmögliche Transparenz in der Darstellung unserer pädagogischen Arbeit. Wir motivieren die Eltern, sich an kitainternen Entscheidungsprozessen zu beteiligen, die ihre Kinder betreffen. Mitarbeiter*innen und Eltern pflegen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, die geprägt ist von gegenseitiger Akzeptanz. Angestrebt wird eine Erziehungspartnerschaft mit den Erziehungsberechtigten, mit dem Ziel die elterliche Erziehungskompetenz zu stützen und zu stärken.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist bei der Planung und Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit zu berücksichtigen. Ein regelmäßiger Austausch findet nicht nur innerhalb der im KiBiz beschriebenen Gremien statt.

Um Tageseinrichtungen für Kinder auch zu einem Ort der Begegnung im Stadtteil bzw. Ortsteil (z.B. für Eltern, Großeltern, Nachbarn, Schulen und Politiker) werden zu lassen, motivieren wir möglichst viele Eltern zu einer aktiven Zusammenarbeit.

e) Pädagogischer Schwerpunkt der neuen Kita in Jöllenberg

Neben dem allgemeinen pädagogischen Profil der AWO Kita wird die neue Kindertageseinrichtung in Jöllenberg ein eigenes Konzept entwickeln. Dieses orientiert sich an der Lebenssituation der Kinder und der Familien im Sozialraum.

Einen Schwerpunkt wird der Bereich Medienpädagogik bilden. Das medienpädagogische Ziel dabei ist es, Kinder bereits früh in ihrer Mediennutzung zu begleiten und ihnen einen kritischen Umgang mit unterschiedlichen Mediengeräten, -formen und -inhalten näher zu bringen und sie dadurch in ihrer Entwicklung zu medienkompetenten Persönlichkeiten zu unterstützen.

Ein weiterer Schwerpunkt wird in der Verknüpfung von Bildung und Gesundheit, als wesentliche Voraussetzung der Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit, liegen.

Gesunde und ausreichende Ernährung spielt für die gesamte Entwicklung eines Kindes eine wesentliche Rolle. Wir möchten das Bildungsangebot mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Ernährung in der Kita in Jöllenberg intensivieren und die Elternarbeit dabei als festen Bestandteil verankern.

Einen weiteren wichtigen Baustein wird die Gesundheitsförderung in diesem Bereich bilden. Die Kita ist ein Ort, an dem die Kinder ihre ersten Lebensjahre verbringen und der ihr Lebensumfeld darstellt.

Wir werden diesen Lebensort als unterstützendes, soziales Umfeld gestalten und einen gesunden Arbeits-, Lern- und Spielraum für die Kinder schaffen.

Konkret werden die Kinder dabei unterstützt,

- stabile Beziehungen aufzubauen
- ihr Selbstbewusstsein zu stärken
- ihre Spielzeit selbstbestimmt zu gestalten
 - vielfältige und ausreichende Bewegungserfahrungen zu erleben
- Ruhe- und Rückzugsorte nach ihrem Bedürfnis aufzusuchen

f) Personalentwicklung und Personalmanagement

Die Personalausstattung in unseren Kindertageseinrichtungen erfolgt entsprechend den gesetzlichen Vorgaben und der darin festgelegten Personalvereinbarung. In der Umsetzung orientieren wir uns dabei über die Mindestbesetzung hinaus und setzen unterstützend zu dem bestehenden Personal, zusätzlich pädagogische Fachkräfte und nicht pädagogische Mitarbeiter*innen (Integrationsbegleiter*innen, Hauswirtschaftskräfte, Bürokräfte, Hausmeister, etc) ein.

Darüber hinaus zeichnen sich unsere Teams durch eine hohe Multiprofessionalität und unterschiedliche Professionen aus. Das Ineinandergreifen unterschiedlicher fachlicher und persönlicher Kompetenzen ebenso wie verschiedener beruflicher Qualifikationen, erhöht die Qualität der pädagogischen Arbeit und unterstützt vor allem die umfassende Entwicklungs- und Förderbegleitung der Kinder in unseren Kindertageseinrichtungen.

Neue Leitungskräfte werden durch ein Mentor*innenprogramm eng bei der Einarbeitung durch bereits erfahrene Leitungskräfte begleitet. Diese Maßnahme garantiert eine schnelle und qualitativ hochwertige Einarbeitung neuer Kolleg*innen.

Im Rahmen eines umfangreichen internen Fortbildungsprogrammes haben alle pädagogischen Fachkräfte die Möglichkeit sich in unterschiedlichen Arbeitsfeldern regelmäßig fortzubilden. Dazu zählen sowohl pädagogische Themen, als auch Themen im Bereich der Organisationsentwicklung. Sowohl interne als auch externe Referent*innen garantieren ein vielseitiges und qualitativ hochwertiges Fortbildungsprogramm. In eigenen, durch die Fachabteilung organisierte, Bildungstage werden zusätzliche themenspezifische Weiterbildungsmöglichkeiten regelmäßig angeboten und regen zum gemeinsamen kitaübergreifenden fachlichen Austausch an.

Jede Einrichtung nutzt darüber hinaus zwei sogenannte Teamtage zur Weiterentwicklung der eigenen pädagogischen Arbeit. Hier können individuelle Schwerpunktthemen bearbeitet werden oder allgemeine Personalentwicklungsprozesse angestoßen werden.

Alle Einrichtungen werden durch erfahrene Fachberater*innen begleitet und fachlich beraten. Diese fachliche und kollegiale Beratung hilft bei der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der Qualität vor Ort in den Kitas und fördert die Teams in der Zusammenarbeit.

Die Zusammenarbeit im Team wird zusätzlich durch Coachings und kollegiale Beratungen unterstützt. Dies geschieht im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen, durch das Coaching einer dafür speziell ausgebildeten Kollegin aus der Fachabteilung oder durch externe Berater*innen.

Eine hohe Flexibilität zur bedarfsorientierten Anpassung der Personalsituation in den Einrichtungen ergibt sich insbesondere dadurch, dass wir über einen Fachkräftepool mit 100 sozialpädagogischen Fachkräften verfügen.

Diese Mitarbeiter*innen werden zeitnah und flexibel eingesetzt, wenn sich in den Einrichtungen ein personeller Engpass oder durch eine Anpassung der Kinderzahlen ein höherer Personalbedarf ergibt. Damit besteht die Möglichkeit, die Belegungssituation auch im laufenden Kitajahr zeitnah anzupassen.

Durch die gute Zusammenarbeit mit den eigenen AWO Berufskollegs in Bielefeld und Herford gibt es eine enge Verzahnung zwischen der Ausbildung neuer pädagogischer Fachkräfte und der pädagogischen Praxis in unseren Kitas vor Ort.

Wir qualifizieren Anleiter*innen, die die Nachwuchskräfte während der Praxisphase eng begleiten und beraten. Hier kann eine hohe fachliche Qualifikation der Nachwuchsfachkräfte gewährleistet werden.

g) Zusammenarbeit & Kooperationen

Die engen Kooperationen mit den Jugendämtern der jeweiligen Kommunen sind für uns ebenso selbstverständlich wie die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Trägern und Kindertageseinrichtungen. Selbstverständlich sind wir daran interessiert, uns aktiv an den Angeboten des jeweiligen Jugendamtes zu beteiligen und unsere bisherige gute Zusammenarbeit weiter fortzusetzen.

Durch die Zusammenarbeit mit 19 Jugendämtern in der Region verfügen wir über unterschiedliche Erfahrungen mit verschiedenen zentralen/ digitalen Anmeldesystemen. In Bielefeld sind wir an dem Anmeldeverfahren „Little Bird“ beteiligt.

h) Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

Der Bezirksverband der Arbeiterwohlfahrt ist als Sozialverband in ganz Ostwestfalen-Lippe tätig. In den Einrichtungen und Diensten des Bezirksverbandes sind über 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Insgesamt werden mehr als 12.000 Menschen in den Diensten und Einrichtungen unterstützt bzw. versorgt. Der Gesamtumsatz des Bezirksverbandes liegt zurzeit bei jährlich 163 Mio. €. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt im Bereich der Kinderbetreuung.

i) Angaben zur finanziellen Beteiligung

Die Arbeiterwohlfahrt wird auf der Grundlage des KiBiz als sonstiger Träger behandelt und erhält einen gesetzlichen Zuschuss in Höhe von 91% der gewährten Kindpauschalen. Über die verbleibenden 9% bestehen zwischen den jeweiligen Kommunen und der AWO in Ostwestfalen-Lippe im Regelfall vertragliche Regelungen die vorsehen, dass die Kommune

diesen Anteil übernimmt. Im Falle der neuen Kindertageseinrichtung in Bielefeld-Jöllenbeck ist die Übernahme der 9% seitens der Stadt für uns die Voraussetzung für die Übernahme der Trägerschaft. Für die Ausstattung der Kindertageseinrichtung würden wir Fördermittel beantragen.

j) Baubegleitung

Grundsätzlich ist es für uns vorstellbar, die neue Kindertageseinrichtung von der BGW zu mieten. Die Begleitung und Mitgestaltung der Bauplanung und der Bauphase ist für uns wünschenswert. Unsere umfangreichen Erfahrungen in der Errichtung neuer Kindertageseinrichtungen bringen wir gern im Innen- wie im Außenbereich mit ein.